Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 33

Artikel: Zum Preisaufschlag der amerikanischen Pitchpinerifts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

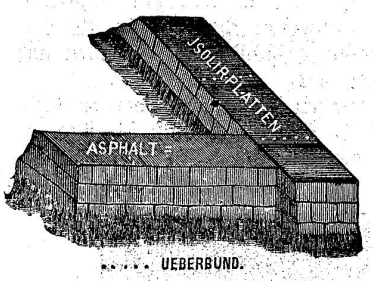
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals **Brändli & Cie.**

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen

Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, **Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer,** imprägniert und rohes **Holzzement Papier, Patent-Falzpappe „Kosmos", Unterdachkonstruktion „System Fichtel" Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.**

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: **Asphalt Horgen.** 3418 TELEPHON.

in der Fachpresse über die Schall-Lehre schon viel geschrieben wurde. Eine Wand, oder Decke eines Saales soll ebensowenig ein Resonanzboden sein, wie es soviel von den nämlichen Bauteilen des gewöhnlichen Wohnhauses leider gesagt werden muß.

Die Mittel um den Schall am Zurückwerfen zu hindern, sind die gleichen, um ihn aufzufangen und lassen sich mit dem einen Wort „Porösität" kennzeichnen.

Wie es jedoch mit der Anwendung in unserm modernen, geräuschvollen und lärmreichen Leben aussieht, das bekommt heute jeder Städtebewohner im Uebermaß zu fühlen. Wenn man aber die Mittel kennt und bedient sich ihrer nicht, so ist man, wie das Sprichwort sagt, ein armer Wicht. Ueberall Aufwand und falscher Prunk, um etwas in der Gesellschaft zu gelten, Resonanzen aller Art Lärms und Unbehagen beseitigt man selten. W.

Holz-Marktberichte.

Bayerischer Holzhandel. Der Markt in geschnittenen Tannen- und Fichtenhölzern verkehrte in der jüngsten Zeit in matter Haltung, weil das Angebot entschieden größer war als der Bedarf. Wenn auch neuerdings sich die Nachfrage etwas gebessert hat, so ist dieser Erscheinung keine besondere Bedeutung deshalb beizumessen, weil sie jedenfalls nur vorübergehend ist. Für baukantig geschnittene Hölzer wurde zuletzt pro Kubikmeter Mk. 41.— verlangt, für vollkantige Mk. 43— und für scharfkantige Mark 45.50 bis Mk. 46.—. Die Sägewerke konnten infolge günstiger Wasserverhältnisse den vollen Betrieb aufrechterhalten, weshalb etwas billigere Lieferung ermöglicht wurde. Der Verkehr an den Rundholzmärkten war während der jüngsten Zeit im allgemeinen nicht besonders rege, was hauptsächlich auf den geringen Bedarf der Sägewerke zurückzuführen ist. Man arbeitet in den Kreisen des Langholzhandels mit allen Mitteln darauf hin, eine abermalige Abschwächung des Marktes zu verhindern. Die Zufuhren waren in jüngster Zeit ohne größere Bedeutung. Die Verhältnisse am Brettermarkte haben sich im allgemeinen nicht besonders verändert. Große Umsätze fanden nicht statt, wenn auch verschiedenenorts etwas bessere Nachfrage herrschte.

Mannheimer Holzbericht. Am Brettermarkt ist die Situation nicht als günstig zu verzeichnen, denn der Verkauf ist gegenwärtig ein schleppender, so daß die Umsätze wesentlich geringer sind, als das Angebot. Seitens des Baufaches wurden wohl noch Einkäufe getätigt, allein die geforderten Mengen waren unbedeutend. Eine Aenderung zwischen Angebot und Nachfrage dürfte wohl nicht so leicht zu erwarten sein und so bleibt die Lage unverändert. Große Bezüge haben die Abnehmer Rheinlands und Westfalens während der letzten Berichtswoche nicht vorgenommen. Gekauft wurde wohl ständig aber meistens nur in kleinen Mengen, um die Lager in Bretter, Dielen, Latten und Rahmen zu komplettieren, was dem reichlichen Angebot keinen Abbruch tut. Die rheinischen und westfälischen Käufer haben des öfteren derartig niedere Preisangebote gemacht, daß die Grossisten dieselben nicht annehmen konnten und aus diesem Grunde haben sich viele Verkaufsverhandlungen zerschlagen. Dabei muß auch berücksichtigt werden, daß infolge des niedrigen Wasserstandes die Schiffsfrachten nach dem Mittelrhein um 2 bis 3 Mark per Tonne erhöht wurden. Gute breite Bretter sind nur in geringen Mengen erhältlich und schmale gute Bretter haben die Hobelwerke in größeren Mengen für ihre Zwecke gekauft. Schmale Ausschußbretter sind in ansehnlichen Posten vorhanden, weil infolge der geringen Bautätigkeit die Abnahme nur unbedeutend ist.

Zum Preisaufschlag der amerikanischen Pitchpinerifts.

(Corr.)

Die Ansichten über das sogenannte Kunstholz oder Steinholz sind in letzter Zeit immer mehr geteilte geworden, was im Interesse der gesunden Holzindustrie nicht zu bedauern ist.

Für bessere Wohnräume, Bureaux und Arbeitslokale sind wieder mehr Parquets und Pitchpinerifts erster Klasse verwendet worden. Was den Riftriemen in vielen Fällen den Vorzug gab, ist der aus dem Wegfall des Blindbodens resultierende Preisunterschied und die bei Langriemen erzielte größere Leichtigkeit im Putzen wegen der geraden Faser. So ist denn die Verwendung der Pitchpinerifts in der Schweiz bis vor kurzem noch nie eine so bedeutende gewesen, wie in diesem Jahre und wäre es jedenfalls auch geblieben, wenn die Großhändler nicht auf einmal mit Preisforderungen hervorgetreten wären, welche ein weiteres, nur einigermaßen ersprießliches Geschäft ausschließen.

Bekanntlich ist das Pitchpineriftgeschäft noch nie ein dankbares gewesen. Der Grund liegt in dem fast unglaublichen Seitenabfall, der sich bei dem unregelmäßigen amerikanischen Originalschnitt ergibt und über den sich viele Fabrikanten, die nicht rechnen können, hinwegtäuschen.

Die heutigen Notierungen, bei denen man sich trotz Würdigung des Waldrückganges in Amerika des Eindruckes einer gewissen künstlichen Mache von hüben oder drüben nicht erwehren kann, werden eine starke Einschränkung der Pitchpinerifts zur Folge haben. Dafür werden neben Parquets wieder mehr Linoleum und Surrogate verschiedenster Art aufkommen.

Die bisherigen Verarbeiter der Pitchpinerifts werden sich keine Mühe geben, einen Artikel zu forcieren, der ihnen fast keinen Nutzen läßt. Wenn man bedenkt, daß gesägtes Buchenholz in vielen Gegenden der Schweiz kaum einen höheren

20. Oktober bis 20. November

wegen Spezialisierung des Geschäftes

grosser, amtlich bewilligter

AUSVERKAUF

von Wasser- und Gas-Apparaten jeder Art :: Beleuchtungskörpern, Glaswaren, Gasdrehwaren :: Schiebern, Hydranten, Anbohrschellen :: Fittings aus Schmiedeisen und Weichguss (Marke B. S. J. G. und A. H.) :: :: Werkzeugen etc. etc.

zu ganz besonders reduzierten Preisen

in den neuen Ausstellungs-Räumen unserer Geschäftshäuser

Ankerstrasse No. 110
Bäckerstrasse No. 52
(Tramhaltestelle: HELVETIAPLATZ)

Armaturenfabrik Zürich vormals HAPP & CIE.

Telephon: 214 — 2309 — 6119 — 4126.

3675

Preis hat als Tannenholz, so wird die Parquetindustrie schon ihre Schlüsse zu ziehen wissen. Jedenfalls dürfte dies gegebenen Ortes beherzigt werden, will man dort nicht, daß die Verwendung der Pitchpinerifts auf breiterer Basis aufhört.

Verschiedenes.

Eine bedeutungsvolle Frage vor Bundesgericht. Mit einer recht interessanten und bei den heutigen wirtschaftlichen Kämpfen sehr bedeutungsvollen Frage wird sich voraussichtlich in nächster Zeit das Bundesgericht zu befassen haben. Beim letzten Maurerstreik in Chur hat ein außerhalb des schweizer. Baumeisterverbandes stehender Baumeister die Bedingungen der Arbeiter akzeptiert und ist dadurch in die Lage versetzt worden, einige größere übernommene Arbeiten auszuführen. Als er dann aber Material zur Ausführung einiger weiterer Bauten benötigte (Backsteine 2c.) wurde ihm von den betreffenden Fabriken erklärt, daß sie nicht in der Lage seien, ihm weiter zu liefern, denn der schweizerische Baumeisterverband habe über ihn die Materialsperre verhängt und die Fabriken müßten sich diesem Beschlusse fügen. Der Baumeister mußte infolgedessen seine Arbeit einstellen, und es soll, wenn die Sperre nicht aufgehoben wird, sein völliger Ruin nicht ausgeschlossen sein. Wie man vernimmt, gedenkt er gegen den Baumeisterverband Klage zu führen und die Aufhebung der Sperre, sowie für bisher erlittenen Schaden eine Entschädigung von 10,000 Franken zu verlangen. Anwalt des Baumeisters ist der bekannte Sozialistenführer Dr. Gamser. Es mag neben der rechtlichen Frage auch das interessant sein, wie dieser, der als Parteiführer natürlich gegen den Streikbrecher Stellung nehmen muß, nun gegen das Unmoralische zu zu Felde zieht, das darin liegen soll, wenn die Baumeister auf ihre Weise einen bürgerlichen Streikbrecher mürbe zu machen suchen.

Kompetenzstreit in Wädenswil. Die an der Gemeindeversammlung vom 25. Sept. der Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse angeschuldigte Rechnungsprüfungs-Kommission Wädenswil hat durch Zuschrift vom 8. Okt. die zürcherische Direktion des Innern um Auskunft ersucht, ob sie als Rechnungsprüfungs-Kommission kompetent gewesen sei, die ihr vorgelegten Pläne und Kostenberechnungen zu einem neuen Armenhause materiell zu prüfen und der Bürgerversammlung den Antrag zu stellen, es sei das größere der ihr vorgelegten Projekte auszuführen und es solle über die Bauplatzfrage besonders abgestimmt werden.

Die vom Sekretär der Direktion des Innern, Dr. W. Wettstein, erteilte Auskunft lautet:

„Die Rechnungsprüfungs-Kommission ist als Kontrollorgan über die Finanzverwaltung der Gemeinde nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, zu untersuchen, ob eine ihr zur Prüfung überwiesene Bauvorlage den Bedürfnissen der Gemeinde genüge. Werden ihr sogar zwei verschiedene Projekte vorgelegt, so ist es vollends klar, daß sie darüber zu entscheiden hat, welchem sie den Vorzug geben solle. Die getroffene Entscheidung hat sie selbstverständlich der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen, und das kann nur in Form eines Berichtes und Antrages geschehen. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Antrage betr. den Bauplatz. Hat die Rechnungsprüfungs-Kommission gefunden, der von der Armenpflege gewählte Platz sei für den Bau ungünstig, weil er dem Wasserzufluß ausgesetzt sei und damit erhöhten Unterhaltungskosten rufe, so war sie gleichfalls befugt, ihrer Ansicht in einem Antrage auf Wahl eines anderen, günstigeren Platzes oder doch auf separate Abstimmung über die Bauplatzfrage Ausdruck zu geben."

Die Rechnungsprüfungs-Kommission hat sich also nach dem Zeugnis des Sekretärs der Direktion des Innern mit der Stellung der in Rede stehenden beiden Anträge durchaus innerhalb ihres gesetzlichen Kompetenzkreises bewegt und es fällt die an ihr geübte Kritik als gegenstandslos dahin.

Schweizerische Büromöbelfabrik Ruchser, Aubry & Co. in Bremgarten. Unter dieser Firma wurde eine Kommandit-Aktiengesellschaft gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Ankauf und Weiterbetrieb der bisher von der Firma „Ruchser & Aubry" betriebenen Möbelschreinerei, sowie die Erweiterung derselben speziell in Büromöbeln. Das Grundkapital beträgt gegenwärtig 113,500 Fr., eingeteilt in 227 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Fr. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: G. Wilhelm Ruchser, Schreiner, von Heilbronn, und Albert Eduard Aubry, Schreiner, von Saignelégier, beide in Bremgarten.

Aus den Waldungen der Stadt Zofingen wurde am Freitag den 4. November die große Sag- und Bauholzsteigerung abgehalten. Bei zahlreicher Beteiligung der Käuferschaft wurde äußerst lebhaft geboten. Zum Verkaufe gelangten 4717 m³ Stammholz, eingeteilt in 48 Verkaufspartien. Der Gesamterlös beträgt 150,181 Fr. Die Preise stehen durchschnittlich Fr. 1.40 per m³ über denjenigen des letzten Jahres. Es wurden erzielt bei Mittelstämmen:

von 0,34—0,42 m³ = Fr. 24.— bis Fr. 25.— pro m³
„ 0,85—1,50 m³ = Fr. 26.40 „ „ 33.— „ m³
„ 1,51—2,00 m³ = Fr. 33.— „ „ 36.— „ m³
über 2,00 m³ = bis Fr. 36.50 m³.

(„Zofinger Tagblatt")

Winterbetrieb der Thonwarenfabrik in Laufen. Die hiesige Thonwarenfabrik hat den untern Bau um zwei Stockwerke erhöhen und darin eine Tröcknerei neuesten Systems einrichten lassen. Vier Ofen besorgen die Heizung der Räume, die es ermöglichen, auch im Winter 80,000 Stück Ziegel miteinander zu trocknen; ein großer Ventilator führt die entwickelte Feuchtigkeit ab. Mit dieser Einrichtung, zu der wahrscheinlich noch die Erweiterung der Brennofenanlage beigefügt wird, wird das Geschäft ihrer Konkurrenz in Zukunft ein wenig warm machen.

Das Imprägnieren des Bauholzes gegen Feuersgefahr. Um namentlich das Holz von Dachstühlen bei Feuersbrünsten vor rascher Zerstörung zu schützen, wurde

1a Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen & Stahl.
Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 m/m Breite